

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

107 (7.5.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1036118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1036118)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 107.

Sonntag, den 7. Mai 1882.

VIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 5. Mai. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß der Schluß der Landtagsession Anfang nächster Woche erfolgen werde.

Dem Reichstage sind bis jetzt 399 Petitionen gegen und eine für das Monopol zugegangen.

Heute fand um 2 Uhr im Reichstagsgebäude eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt, in welcher auch diese Frage zur Verathung gekommen sein dürfte. In dessen nahmen die Minister bei der Geschäftsordnungsdebatte am Schluß der Reichstagsitzung nicht das Wort. Man sagt, Alles hänge von der Entscheidung des Reichskanzlers ab, dessen Rückkehr sündlich erwartet wird.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Ministerialdirektor, Wirklichen Geheimen Oberregierungs-rath Marcard zum Unterstaatssecretär im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu ernennen, sowie dem Steuerempfänger Venter zu Meddersheim, im Kreise Meisenheim, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. Se. Maj. der König haben ferner geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen fremdherrlichen Ordensinsignien zu erteilen, und zwar des großherzoglich türkischen Medschidje-Ordens erster Klasse in Brillanten dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke, Chef des Generalstabes der Armee; des großherzoglich türkischen Osmanieordens erster Klasse allerhöchst ihrem General à la suite, Generalleutnant Fürsten Anton Radziwill.

Das Abgeordnetenhaus hielt gestern eine kurze Sitzung ab. Es ertheilte der kirchenpolitischen Vorlage mit den beiden vom Herrenhause beschlossenen Abänderungen (betr. die Verlängerung der Frist für die diskretionären Vollmachten und Qualifizierung der im Artikel 3 aufgeführten Klerikal-Seminare) seine Zustimmung, nachdem Abg. Götting den einmüthigen Widerstand der nationalliberalen Partei gegen die Zerbröckelungen der Waigesegebung sowie ihr Eintreten für die Grundgesetze der Reformation betont hatte, wodurch er sich seitens des Abg. Windthorst, der im Namen des Centrums das Gesetz ohne Vorbehalt acceptirte, und des Kultusministers, welcher im gereizten Tone sprach, heftige Angriffe zuzog. Der Rest des Bundessteuer-Gesetzes (von § 6 ab) wurde ebenfalls erledigt. Verschiedene Bestimmungen mußten eine andere Fassung erhalten, und zwar in Konsequenz des beim § 3 angenommenen Amendements Richter, wonach den Gemeinden inbezug auf die Höhe der Steuer eine größere Selbstständigkeit eingeräumt wurde.

Eigentümliche Stimmungssymptome werden den „S. Nachr.“ aus der polnischen Fraction berichtet. Man scheint dort die Beziehungen des Reiches zu Rußland, die allerdings mit Rücksicht auf die russischen Zustände, trotz der augenblicklich eingetretenen Verringerung der Spannung zwischen den beiden Cabinetten, jeden Augenblick Ueber-raschungen bringen können, zum Anlasse neuer polnischer Hoffnungen zu nehmen, welche auf — die deutsche Regierung gesetzt werden. Daß die nicht-klerikalen Elemente unter den polnischen Politikern das vollständige Ueber-wiegen des Klerikalismus in der polnischen Parlaments-fraction ungern sehen, dafür sind bekanntlich neuerdings manche Anzeichen hervorgetreten. Es scheint, daß diese Elemente für den Fall eines Conflictes zwischen Deutschland und Rußland die Anerkennung des Polenthums als eines Bundesgenossen Deutschlands eher für möglich halten, wenn dasselbe sich nicht vollständig mit dem Klerikalismus identificirt, als unter dieser Voraussetzung. Ob in diesem Calcul nicht ein erheblicher Fehler steckt, ob Fürst Bismarck, wenn er überhaupt mit dem Polenthum in der auswärtigen Politik rechnet, nicht das stärkere Element desselben d. h. das klerikale, in seine Rechnung einstellt, bleibe hier un-untersucht. Jedenfalls wird es dem Kanzler ganz erwünscht sein, wenn derartige Combinationen überhaupt unter den Polen erwogen werden; denn wenn dies zu nichts Anderem führt, so doch vielleicht zu einer schwankenden Haltung derselben in der Frage des Tabak-monopols.

Wenn man annimmt, daß das Centrum durchweg für die Ueberweisung des Monopols an eine Kommission stimmen wird, so würden 198 Stimmen hierfür vorhanden sein (die beiden konservativen Fractionen, Centrum und Polen). Da jene Voraussetzung nicht unbedingt zutreffen dürfte, zumal hinsichtlich der süddeutschen Centrums-mitglieder, so ist das Resultat immerhin zweifelhaft; es wird von den 10 „Wilden“ und den Elsaß-Lothringern abhängen.

In Hamburg tritt man der Ausführung des Zoll-an schlusses näher. Von vier vorliegenden Entwürfen hat man den umfassendsten und theuersten vorgezogen, dessen Kosten man auf 149 Mill. Mark berechnet hat. Unter andern ist ein Canal von 45 Mt. Breite in Aussicht genommen, welcher der Schifffahrt sehr vortheilhaft sein wird; aber da Hamburg vom Reiche höchstens 40 Millionen erhalten wird und also mehr als 100 Millionen aus eigenen Mitteln aufwenden soll, so sind die Einwohner erschrocken über die großen Kosten. In dessen werden Handel und Schifffahrt für Benutzung des Canals und der Lager-häuser beträchtliche Abgaben zu tragen im Stande sein.

Betreijs des Zollanschlusses Bremens ist das Neueste zugleich auch das Altbekannte, nämlich die vollständige Siftirung der Verhandlungen. Man kennt die Gründe, aus denen es die preussische Regierung zur Zeit für zweck-mäßiger hält, diese Angelegenheit zu vertagen. Auch hier ist es der Tabakmonopolentwurf, welcher die besten Auf-schlüsse über manche sonst unlösliche Räthsel giebt. Und wie es klar ist, daß die Entschädigungsfrage ganz anders geregelt werden mußte, wenn Bremen zum Zollinland gehörte, oder doch sein Eintritt schon bestimmt wäre, so ist es auf der anderen Seite klar, daß der Monopolentwurf, sobald er nur erst Gesetz geworden, das vorzüg-lichste Previsionsmittel gegen den bremischen Senat bieten würde. Es läßt sich deshalb auch fast bis auf den Tag nachweisen, daß die Verhandlungen gerade in dem Moment fallen gelassen wurden, wo der Entschluß zur Einbringung der Monopolvorlage in der gegenwärtigen Reichstags-session beim Fürsten Bismarck feststand. So oft seitdem von Bremen aus Versuche zur Fortsetzung der Be-sprechungen gemacht worden sind, ist von Berlin aus immer nur ausweichend oder gar nicht geantwortet worden.

Die nihilistische Rußlands rühren sich wieder. Das nihilistische Exekutiv-Komitee erläßt eine Proclamation, gedruckt in der Druckerei der „Narodnoja Wolja“ zu St. Petersburg, in der mitgetheilt wird, daß die Ermordung des Professors für den Kiewer Militär-Bezirk Strelnikoff auf Befehl des Exekutiv-Komitees erfolgt sei. Daran werden Warnungen an alle Diener des Czaren geknüpft, „welche sich ohne allen Grund außer Verantwortlichkeit für ihre Missethaten halten, indem sie dieselbe auf Alexander III. werfen.“ Weiter heißt es: „Die dem Exekutiv-Komitee von der Gesellschaft in Kiew und Odessa zugekommenen zahlreichen sympathischen Kundgebungen über den Tod Strelnikoff's sind ein Beweis dafür, daß die politischen Morde populär geworden sind und daß man sie für ein sehr wirksames Mittel anseht für den Kampf gegen die kaiserliche Regierung, welche alle Rechte genießt und keine Pflichten kennt.“ Hat man es hier in der That mit einer nihilistischen Proclamation zu thun, so wird die russische Polizei wohl daran thun, die Augen offen zu halten. — Aus Kiew sind in der vergangenen Woche an 1500 jüdische Familien ausgewiesen worden. Viele derselben wandern nach Amerika aus.

Aus Bulgarien einlaufende Nachrichten stimmen darin überein, daß sich eine Krisis vorzubereiten scheint. Eine starke Partei in Bulgarien sucht dem Fürsten die Rückkehr ganz zu verleiden; es gilt auch in Wiener unter-richteten Kreisen als nicht außer Bereich der Möglichkeit stehend, daß Fürst Alexander abdankt und von seiner jetzigen Reise nicht mehr nach Sofia zurückkehrt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai. Der erste Gegenstand der Tages-ordnung ist die erste Verathung des Gesetz-Entwurfs, be-treffend die Abänderung der Gewerbeordnung.

Abg. Dr. Lasker regnet mit einer Anerkennung für die Regierung bezüglich dieser Vorlage; er erkennt an, daß die Vorlage einzelnen Mängeln abheben soll und daß die Regierung bei Abfassung dieser Vorlage, dem Andrängen von Außen gegenüber eine gewisse Mäßigung beobachtet habe. Im Uebrigen aber ist Redner der Ansicht, daß, wenn die Vorlage in ihrem ganzen Umfange zur Annahme gelangen sollte, von der Gewerbefreiheit wenig oder nichts übrig bleiben würde. Der Redner äußert Bedenken gegen die Wiedereinführung der Verpflichtung einzelner Gewerbe, die Fähigkeit zum Betriebe durch Zeugnisse darzutun, sowie gegen die Beschränkungen des Gewerbebetriebes im Umherziehen. Das Hausirergewerbe sei auf dem Lande ganz unentbehrlich, bei der Latitute der vorgeschlagenen Bestimmungen könne der Hausirergewerbe schon wegen Bismarckbeleidigung entzogen werden.

Hartmann (Soc.) führt an, daß seine Partei seit einer Reihe von Jahren für Abänderung der Gewerbe-

ordnung eingetreten sei. Den jetzt von der Regierung gethanenen Schritt begrüßten sie mit Freuden, da sie in der Hauptsache mit demselben einverstanden seien. Es sei zu billigen, daß die Betreibung des Hufbeschlages von einer Prüfung abhängig gemacht werde; es sei auch das Bedürfnis anzuerkennen, daß die Musikaufführungen, die nicht der höheren Kunst gewidmet sind, schärfer controlirt würden, vor Allem sei es nöthig, dem Tengel-Tangel zu Leibe zu geben. Seine Partei sei der Meinung, daß auch die im § 35 der Gewerbeordnung aufgeführten Berufs-kreise einer höheren Aufmerksamkeit bedürftig sind, als das bei der jetzigen Gesetzgebung möglich war. Die Maß-nahmen gegen die Wanderlager finden unsere volle Theil-nahme, auch die Colportage hat vielfach schädlich gewirkt. Nach den Erfahrungen, die Redner weiter mit den Arbeits-büchern in Sachsen gemacht, kann er nur versichern, daß sich gute Arbeiter nie gegen dieselben gefräubt haben (Abg. Kayser: Doch!) Und wie sollten sie auch; habe doch auch ich bei jeder Beförderung Zeugnisse beizubringen gehabt. Ich habe vor der Wahl offen erklärt, daß ich für obligatorische Arbeitsbücher eintreten werde, und trotzdem bin ich gewählt worden. Die Socialdemokraten haben Ordre bekommen, für den Liberalen zu stimmen, aber sie haben nicht parirt (Abg. Kayser widerpricht dem); ich bleibe bei meiner Behauptung. Arbeiter, die vertraulich mit mir gesprochen, haben mir gesagt, daß sie gegen Arbeitsbücher nichts einzuwenden hätten. Wir werden darum bestrebt sein, auch in diesem Punkt unserer An-schauung noch Geltung zu verschaffen. (Beifall rechts.)

Abg. Nächstmann bezweifelt, daß eine Verständigung mit den Conservativen nach deren bisheriger Haltung mög-lich; er bekämpft die obligatorischen Arbeitsbücher und die Herstellung der Polizeivollmacht im Sinne der Vorlage.

Bundescommissar Geh. Rath Höbker: Die Vorlage will die Gewerbeordnung nicht einschränken, sondern aus-bauen. Die seit Jahren erhobenen berechtigten Klagen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen haben zu diesem Entwurfe geführt. Daß er nicht zu weit gegangen, beweist der Umstand, daß er Handels- und Gewerbe-kammern, Magistraten größerer Städte von liberaler Richtung nicht genügt, welche viel weitergehende Anträge gestellt haben. Der Abg. Lasker meinte, man könne sich kaum in der Vorlage zurechtfinden, sie sei kaum zu verstehen und biete Schwierigkeiten. Diese Schwierigkeiten liegen in der Ma-terie, in der Verwickelung des Hausirerbetriebes mit dem Gewerbebetriebe am eigenen Wohnorte. Daß die Bestim-mung bezüglich des Hufbeschlages den Particularismus in die Reichsgesetzgebung bringen wolle, ist unrichtig. Be-züglich der öffentlichen Schaustellung bezweckt die Vorlage weiter nichts, als diejenigen Fragen gesetzlich zu regeln, welche bis heute auf dem Wege der Polizeiverordnung ge-regelt wurden. Daß die Regierung mit diesen Bestimmungen bezüglich der Tengel-Tangel zc. nicht zu weit gegangen, wird ziemlich von allen Seiten anerkannt. Der Abg. Richter hat im Jahre 1878 bei der Debatte über die-e Frage gesagt, da möge man so stark vorgehen, wie man nur wünsche.

Ein Vertagungsantrag ward angenommen. Ein weiterer Antrag Richters, des preussischen Landtags wegen erst am Montag eine Sitzung zu halten, wird abgelehnt und durch Mehrheit entschieden, die nächste Sitzung Sonn-abend abzuhalten.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Mai. S. M. S. „Preußen“ hat nach be-endeter Ausrüstung vom Vorhafen auf Reede verholt. — S. M. S. „Friedrich der Große“ verholte von der Reede nach der Kohlenbrücke. — S. M. S. „Friedrich Carl“ wird morgen die vorgeschriebene sechs-tägige Probefahrt abgehalten.

Kiel, 5. Mai. Das Kanonenboot „Habicht“, 5 Ge-schütze, Commandant Corb. Capt. Kuhn, ist am 17. März cr. in Adelaide eingetroffen und hat am 21. dess. Mts. die Heimreise fortgesetzt.

Sociales.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Wiederum haben wir zu dem Thema: „Beginne nur das, was du verstehst, und was du nicht verstehst, da laß deinen Borwitz“, einen Bei-trag zu liefern. Ein in Aurich ansässiger ehemaliger Rechtspraktikant, der als sogenannter „Einkaufswalt“ mög-licherweise eine recht erfolgreiche Thätigkeit entwickeln mag, faßte nebenbei den ganz kühnen Gedanken, unter die Herausgeber und Redacteurs zu gehen und unter seiner Redaction eine zweimal wöchentlich erscheinende „Distr. Gerichtszeitung“ herauszugeben. Das „einem bringenden Bedürfnis abhelfende“ Blättchen hat jetzt erst das zarte

Alter von ungefähr 4 Monaten erreicht und doch schon hat es seinen Erzeuger in eine „grauenhafte Verlegenheit“ gebracht, wie nachfolgendem Schmerzensschrei der Dörfries-Gerichtszeitung zu entnehmen ist:

„An ein hochgeehrtes Publicum von Dörfriesland! Wir richten an unsere sämmtlichen geehrten Abonnenten nochmals die Bitte, entschuldigen zu wollen, daß unser Blatt sich wieder um einige Tage verspätet und die letzte Nummer abermals mit verschiedenen Druckfehlern erschienen ist. Wir bitten das Publikum, Rücksicht zu üben. Sobald wir selbst (und das wird jedenfalls schon in den nächsten Wochen der Fall sein) eine Druckerei etablirt haben, werden wir dasjenige, was wir in den letzten Tagen versäumt, nachholen und unsere „Dörfriesische Gerichts-Zeitung“ in größerer und gediegener Weise erscheinen lassen, wie bisher! Unsere Verlegenheit ist grauenhaft! Wir können bei dem besten Willen unter den jetzigen abnormen Verhältnissen unser Blatt nicht regelmäßig erscheinen lassen. Jeder vernünftig denkende und human gesinnte Mann wird dies einsehen und unsere so wie so schon ganz entsetzliche Situation nicht noch obendrein durch Abbestellen verschlimmern. Es ist unsäglich unangenehm, unsere Abonnenten momentan nicht befriedigen zu können! Es ist eine keineswegs beneidenswerthe Situation, fortwährend von dem Gedanken gequält zu werden: „Was werden die Abonnenten von uns denken?“ Wir bitten unsere geschätzten Abonnenten, unsere grauenhafte Situation zu berücksichtigen. Wahrscheinlich in drei Wochen wird unsere Druckerei vollständig eingerichtet sein.“

Eine de- und wehmüthige Entschuldigung folgt am Schluß dieser Herzensergießung, welche sicher mehr Nachsicht als Mitleid erregen wird. Es heißt dort nämlich wörtlich:

„Zugleich bitten wir Diejenigen, denen unser Redacteur mit seiner Feder zu nahe getreten, um Entschuldigung, indem wir für die Folge uns mäßigen und jeder beleidigenden Aeußerung enthalten werden.“

Jeder Leser wird hier leicht errathen, daß der unglückliche Redacteur zu allem Jammer der „grauenhaften Situation“ von dem schweren Alp einiger Dörfries-Beleidigungs-Prozesse bedrückt wird. — Ja, ja, wer sich muthwillig in Gefahr begibt, kommt darin „menschentheils“ um.

Wilhelmshaven, 6. Mai. Der Bäder-Provinzial-Verband Nordwest hält am 7. und 8. Juni d. J. seinen alljährlich wiederkehrenden Verbandstag in Hildesheim ab und heißt dazu alle selbstständigen Bäder willkommen! Hildesheim mit seinen vielen alterthümlichen Bauten und Sehenswürdigkeiten, in herrlicher Landschaft gelegen, kann den Besuchenden mehr denn irgend eine andere Stadt bieten. Der Verband Nordwest umfaßt die Gebiete Hannover, Braunschweig, Bückeburg, Oldenburg Bremen und einen Theil von Westfalen und zählt im Ganzen ca. 1200 Mitglieder.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 5. Mai. Die Generalversammlung, die der neubegründete Oldenburger Beamtenverein nächsten Montag Abend im Saale des Butjadinger Hofes abhält, wird für alle Beamten von großem Interesse sein, da der vorstehende Direktor des preussischen Beamtenvereins Dr. Semmler aus Hannover auf an ihn ergangene Aufforderung sich bereit erklärt hat, in einem Vortrage die Ziele und Einrichtungen des Preuß. Beamtenvereins eingehend darzustellen. — Am Mittwoch Abend versuchte ein Musiketier der 6. Com. des ol. enb. Inf.-Reg. Nr. 91 in der Nähe des „Ammerländischen Hofes“ in der Dörfriesstraße seinem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen, wurde jedoch noch rechtzeitig von einem vorübergehenden Reservisten bemerkt und aus dem Wasser herausgezogen.

Aurich, 3. Mai. Die Wahl eines Landschaftsraths für die dritte Curie, welche für die Sitzung der ostfriesischen Stände am 11. Mai anberaumt ist, macht bereits in betheiligten Kreisen viel von sich reden. Als Candidaten hört man nennen die Herren Oekonom Tannen zu Sandhorst, Oekonomierath Bissering-Wilhelminenhof, Franzius-Eisinghausen und Taats, früher zu Schaafhaus.

Jeber, 2. Mai. Die Vorarbeiten zur Eisenbahnlinie Jeber-Dörfriesland sind bis zur Landesgrenze ziemlich beendet. Täglich sieht man Sandzüge die ganze Strecke von hier bis zur Vereinigung (Anfang des preuß. Gebiets) fahren.

Westerstede. Hier im Orte haben sich die Herren Bäckermeister zu einer Innung zusammengethan. Die Bestimmungen sind im Allgemeinen die der deutschen Bäckereinnung „Germania“. Als Obermeister wurde Herr Fr. Strauß, als Schrift- und Kassensührer Herr J. Christians gewählt. Fortan können also die ausgelernten Bäcker-Lehrlinge, nachdem sie zuvor von verschied. Meistern geprüft und ihnen der betr. Lehrbrief ausgehändigt, bei den der „Germania“ angehörigen Meistern als Gehülften in Condition treten. Der Jahresbeitrag ist vorläufig auf 3 M. festgesetzt.

Leer, 5. Mai. Die am 3. Mai hier versammelt gewesenen Vertreter des landwirthschaftl. Hauptvereins für Dörfriesland, des landwirthschaftlichen Vereins für Stadt und Land Lingen, sowie der Magistrate der Städte Dortmund, Eisleh, Emden, Leer, Lingen, Meppen, Münster, Oldenburg, Papenburg, Rheine haben folgende einstimmig angenommene Resolution dem hohen Hause der Abgeordneten zugestellt:

Das von Seiten der königlichen Staatsregierung dem preussischen Landtage vorgelegte Projekt eines Schiffahrts-Canals „von Dortmund über Henrichenburg-Münster nach der unteren Ems zur Verbindung des westfälischen Kohlengebets mit den Emschäfen“ entspricht allseitig und vollkommen den Interessen der von ihnen vertretenen Gemeinden und Institute; insbesondere auch erscheint es den berechtigten Anforderungen der Montan-Industrie, wie des Ackerbaues und Forstwirtschaft durchaus förderlich. Die Hebung des Nationalwohlstandes in den berührten Provinzen verlangt ganz dringend die halbtägige Ausführung des vorgeschriebenen Canalprojektes.

Emden, 4. Mai. Ein in der Kortkampffschen Lohgerberei hieselbst beschäftigter Lohgerbergeselle hat sich in der vergangenen Nacht einer brutalen That schuldig gemacht. Derselbe war seit einiger Zeit bei der Wittve Janssen hinter'm Rahmen in Kost und Logis. Letztere, welche ihn wegen entstandener Streitigkeiten nicht länger im Hause haben wollte, ließ, als derselbe gestern Abend spät gewaltsam in ihre Wohnung einzudringen versuchte, die Polizei requiriren, worauf alsbald der Polizeiwachmeister mit den Nachwächtern Schumacher und Vogt erschien. Der Lohgerber feuerte hierauf drei Schüsse auf den Nachwächter Sch. ab, wovon demselben einer in die rechte Seite, der zweite in die Brust und der dritte in den Leib eingedrungen ist; die in die Brust eingedrungene Kugel hat bis jetzt noch nicht wieder entfernt werden können und der Schwerverletzte, welcher auch eine Lungenbeschädigung davongetragen hat, liegt lebensgefährlich darnieder. Auf den Nachwächter Vogt wurden zwei Schüsse abgegeben, die jedoch keine edleren Körpertheile beschädigt haben. Die Verletzten wurden in das städtische Krankenhaus gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Der Thäter wurde sofort verhaftet und ins Gefängniß abgeführt. (Emd. Ztg.)

Dsnabrück, 4. Mai. Das officielle Festessen zu Ehren des neuen Bischofs war gestern Mittag von 260 Personen besucht. Außerdem fanden noch Festmahl in der katholischen Union und im katholischen Casino statt. Bischof Bernard brachte das erste Hoch aus auf den Papst und den Kaiser, Oberpräsident v. Leppziger folgte mit einem Hoch auf den Bischof Bernard. Es wurde dann noch eine Anzahl Toaste eingebracht, u. A. sehr schwungvoll vom Bischof von Fulda auf das deutsche Vaterland. Auf die Stadt Dsnabrück wurde dagegen nicht getoastet. Am Abend waren der Fackelzug und die Illumination der Domfreiheit großartig. Das Fest wurde bis zum Schluß vom schönsten Sommerwetter begünstigt und verlief ohne jegliche Störung, wiewohl viele Tausende aus Nah und Fern, Groß und Klein, daran theilnahmen.

Achim. Eine dunkle Geschichte wird dem „Verbener Anzeigerblatt“ von hier gemeldet. Am letzten Sonnabend sollte in Achim ein neugeborenes Kind bebildet werden und zwar mußte der kleine Sarg, des engen Familien-

begräbnisses wegen, auf einen andern Sarg gesetzt werden. Als am frühen Morgen der Todtengräber das Grab aufschäufeln wollte, fand er zu seinem Erstaunen, daß der Versuch gemacht worden sei, dasselbe aufzuwählen. Beim weiteren Untersuchen fand sich auf dem Sarge ein kleiner Kasten mit einer Kindesleiche, die erst vor kurzer Zeit, vielleicht gar erst in letzter Nacht, dahin gebracht sein mußte. Bei weiterer Umschau auf dem Kirchhofe stellte sich heraus, daß man an einem starken Gemölbe versucht hatte, die Thür zu erbrechen und hineinzubringen. Ursprünglich sollte also wohl hier die kleine Leiche beigesetzt werden. Ob ein Kindesmord vorliegt, oder ob das Kind todtgeboren ist und dessen Dasein nur verheimlicht werden sollte, wird die gerichtliche Untersuchung bald ergeben. Wäre nicht gerade dies Grab getroffen, hätte man die Unthat vielleicht nie entdeckt. Der ganze Ort ist in großer Aufregung.

Sameln, 2. Mai. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr explodirte in der Nähe von Einbeckhausen eine von der Pulvermühle bei Nerzen auf Transport gegebene, aus 11 Centnern bestehende Ladung Pulver. Der Krach war ein fürchterlicher, doch sind glücklicherweise Menschenleben nicht zu beklagen. Der Fuhrmann hatte ausgespannt, um zu füttern, als bald darauf die Detonation erfolgte. Uebrigens war nach der Explosion der Wagen fast gänzlich von der Erde verschwunden, nur die Axen und Räder fanden man wieder, letztere hingen in den in der Nähe stehenden Bäumen. Ueber die Ursache der Explosion verlautet noch nichts Bestimmtes.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 28. April bis incl. 4. Mai 1882.

Geboren. Ein Sohn: dem Krankenwärter F. Holzberg, dem Bäcker L. H. Behrens, dem Maschinenbauer C. J. Weiße, dem Schreiber F. W. D. Bogdanek. Eine Tochter: dem Kupferschmied Th. v. d. Eeden, dem Matrosen H. G. Kohnert; außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgegeben. Der Schuster H. G. Bruns zu Wilhelmshaven und die Näherin G. M. Abten zu Tichelboe. Der Buchbinder J. E. Kroden zu Wilhelmshaven und die Haustochter E. F. J. Spedmann zu Neuende. Der Uhrmacherschülze J. Gerdes zu Collrungen und die E. A. Witter zu Grabsbede. Der Feuerwerksmaat in der Kaiserl. Marine K. H. Stolzenbach und die F. M. E. C. Meyer. Beide zu Wilhelmshaven. Der Kaufmann C. J. E. Arnold und die Lehrerin S. H. Engelberg, Beide zu Wilhelmshaven. Der Seemann D. A. G. L. Ritter von Stransky, Straus-Greifensfeld und die E. S. Detmers, Beide zu Wilhelmshaven. Der Kesselschmied H. F. Ralle (oder Rall) zu Wilhelmshaven und die J. G. H. Wulf zu Barel. Der Hausdiener J. E. H. Berndt zu Wilhelmshaven und die A. V. Schmidt zu Profenitz in Böhmen. Der Schmied H. C. G. Bruns zu Wilhelmshaven und die J. H. Reiners zu Schaareib. Der königliche Stützmann C. L. Hempel, Wittmer, zu Wilhelmshaven und die H. H. M. Döfer zu Barel. Der Tischler G. F. W. Breiter zu Wilhelmshaven und die A. M. Krüge zu Bremen. Der Schlosser E. W. A. E. Reuschel zu Wilhelmshaven und die Haustochter F. E. C. Schmitzer zu Kellinghof.

Geschließungen. Der Schlosser F. W. G. Westrup und die A. L. H. Kohnmann, Beide zu Wilhelmshaven. Der Eisenbrecher V. Focke und die M. E. J. Follers, Beide zu Wilhelmshaven. Der Bäcker A. W. Witten zu Wilhelmshaven und die E. K. Meyer zu Geestendorf. Der Matrose W. F. Gerdes zu Belfort und die Köchin G. M. Krüge zu Wilhelmshaven. Der Segelmacher B. H. Schriever und die A. J. W. Kofkamp, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben. Ein Sohn des Tischlers A. Harms, 3 M. 14 T. alt. Die Ehefrau des Klempnermeisters A. F. Westerkampfen H. Westerkampfen geb. Pufcher, 60 J. 3 M. alt. Der Kesselschmied A. Hartmann 26 J. 9 M. 24 T. alt. Der Uhrmacherschülze A. Metzloff, 26 J. 1 M. 21 T. alt. Ferner wurde dem Arbeiter W. Schlenker und dem Arbeiter M. Brunken je 1 Knabe todtgeboren.

Preis-Räthsel.

Ich bin eine große, reizende Kage, Zerfleischt das Wild mit Zahn und Tazge, Doch bin ich todt, Wieg' ich zwei Loth.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 101: „Pfefferküsse.“

Es gingen 32 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Marie Müller in Altheppens.

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

am Sonntag, den 7. Mai.

Morgens 10 Uhr: Haupt-Gottesdienst.

Morgens 11 Uhr: Beichte und Abendmahl.

L. Angfeld.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Nachts 6 U. 6 M., Nachm. 3 U. 21 M.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Bismarckstraße 60 nach

Bismarck-Strasse 13.

Durch Anschaffung sämmtlicher zu meinem Geschäftsbetriebe gehörenden Werkzeug-Maschinen bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich zu stellenden Anforderungen Genüge leisten zu können. — Für das mir bisher in so großem Maße geschenkte Vertrauen meinen Dank aussprechend, bitte ich meine hochverehrten Freunde und Gönner, mir ihr Wohlwollen gütigst bewahren zu wollen.

W. Westphal, Uhrmacher und Mechaniker,

Bismarckstraße 13.

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| <p>Das Neueste in Bryerepfeifen, Cigarren- und Cigarettenspitzen, sowie Spazierstöcke empfing Robert Wolf.</p> | <p>Porzellan und Steingut um damit zu räumen, zu oder unter Einkaufspreisen. W. Athen Wwe. & Sohn.</p> | <p>Von Augustenstraße Nr. 2 verzog ich nach meinem Hause, verläng. Dörfriesenstraße Nr. 64 (Lothringen) hier. Wilhelmshaven.</p> | <p>Zur Abtönung von Müll- und Abort-Gruben empfiehlt sich billigt L. Ennen, Kopperhorn.</p> | <p>Rechnungs-Formulare (1- und 2-seitig) für das Kaiserl. Marine-Artillerie-Depot über geleistete Bau-Arbeiten im Tage resp. Accord-Lohn sind nach Vorschrift angefertigt und hält Lager die Buchdruckerei des Tagebl.</p> |
| <p>Zur 166. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie (Ziehung der 2. Klasse 30.—31. Mai und 1. Juni 1882) sind Loose bis zum 20. Mai vorräthig. Auch sind bis zu dieser Zeit stets Kauflose zu haben. Auf 1/4 Originallose nehme ich ebenfalls Bestellungen entgegen. M. C. Sieffens, Buchhandl., Wilhelmshaven, Altestr. 16</p> | <p>Einige 100 Baumstämme auch Baumstämme sind billig zu haben bei E. Schultze, Kaiserstr. 3.</p> | <p>Janssen, Auktionator. Eine gut möbl. Stube an ein oder zwei Herren zu vermieten. Frau Winter, Bismarckstraße 60.</p> | <p>Zu verkaufen ein Sopha und einen Sophatisch. Näheres in der Exped. d. Bl.</p> | <p>Guter bürgerlicher Mittagstisch, a Person 50 Pf. Frau Winter, Bismarckstr. 60.</p> |
| <p>Ein Esel und ein vierrädiger Wagen zu verkaufen. F. Evers.</p> | <p>Ein an der Mittelstraße in Neubremen gelegenes, vor 2 Jahren neu erbautes Haus, mit Wohnung und Werkstätte, kleinem Stall und Hofraum, ist zu verkaufen. Antritt am 1. November. Näheres bei J. Freudenthal, Neubremen.</p> | <p>Gesucht zum sofortigen Antritt ein Lehrling, sowie drei Gesellen für mein Malergeschäft. D. Lübbers, Brönsstraße.</p> | <p>Gesucht 2 unmoblierte Zimmer mit Burschengeß. Adressen unter C. C. an die Exped. d. Bl.</p> | <p>Gesucht auf sofort für die anständiges Mädchen. Ball, verläng. Königsstr.</p> |

Verkauf.
 S. A. Gayen zu Neuender-
 Kirchreihe läßt am
Freitag, den 12. d. M.,
 Nachmittags
 2 Uhr anfangend,
 den beweglichen Nachlaß der ver-
 storbenen Wittwe des weiland Ar-
 beiters **Carl Eduard Behrens**
 daselbst, als:

1 Kleiderschrank, 2 Tische, 4
 Stühle, 1 Spiegel, 2 vollstän-
 dige Betten, 1 zimmerne Kaffee-
 kanne, 1 do. Butterdose, 1
 Spinnrad, 1 Garnkroche, 1
 Waschkübel, 1 Kochofen, 1 Pe-
 troleum-Kochmaschine, 1 Feuer-
 zange, 1 Kuppellampe, verschie-
 denes Steinzeug und vieles
 sonstiges Haus- und Küchen-
 gerät:
 auch: viele Frauenkleidungsstücke,
 öffentl. auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Neuende, 1. Mai 1882.
S. C. Cornelissen,
 Auctionator.

Verkauf.
 Für Rechnung der Betreffenden
 werde ich am
Montag, 8. Mai d. J.,
 Nachmittags
 2 Uhr anfangend,
 nachstehende Gegenstände, als:

12 Tische, mehrere Duzend Rohr-
 und Rüschenstühle, mehrere Bett-
 stellen, verschiedene Spiegel, 1
 Küchenschrank mit Glasausfaß,
 1 Wanduhr, 3 lange Bänke,
 1 Waschmaschine, 1 Spiel-
 Regal mit 2 Kugeln, 1
 Kegelspiel, zum Ziehen,
 verschiedene andere Möbeln, so-
 wie sonstiges Haus- und Küchen-
 Gerät:
 außerdem:
 1 große Partie verschiedener
 Getränke, als: **Gimbeer-,**
Kirsch-, Pfeffermünz-,
Rosen- und Vanille-Li-
queur, sowie echt **Nordhäu-**
ser, Bittern und Cognac
 öffentlich meistbietend, gegen Baar-
 zahlung, im Saale des Hrn. F. Ernst
 in Neuheppens verkaufen.
A. W. Sake, Auctionator.
 Bismarckstraße 60.

Verkauf.
Dienstag, den 9. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr,
 kommen im **Ernst'schen Lokale**
 in Neuheppens nachstehende Gegen-
 stände als: 7 Tische, 4 Waschtische,
 1 Schrank, 1 kleiner Schrank, 2
 Küchenschränke, 5 Bettstellen, 4 Bet-
 ten, 4 Spiegel, 5 Lampen, 3 Duz.
 Stühle, 1 Duz. Korbstühle, 1 Wand-
 uhr, 2 Delbilder mit Goldrahmen,
 1 Kleiderschrank, 1 Kuppellampe
 und mehrere hier nicht genannte Sachen
 gegen Baarzahlung zum Verkauf.
Christoph Düßmann.

Instrumenten-Verkauf.
 Es sind noch mehrere gut erhal-
 tene Instrumente, Violinen, Cello,
 Streichbässe, Gitarren, Flöten,
 Zithern, Trompete, Flügelhorn nebst
 Saiten, sowie Darm- u. überponnene
 Saiten unterm Einkaufspreis zu
 verkaufen bei
Frau B. Heinze,
 Werkkaserne, Stube 44.

Unter der Hand billig zu verkaufen:
 1 neuer weißer Kleider-
 schrank, 1 vollständig neues einschläf-
 riges Bett nebst Bettstelle, Wasch-
 tisch, Nähtisch und sonstige Tische,
 Sopha und 4 Polsterstühle.
S. Runge, Neubremen 17.

Verkauf.
 Am Montag, den 8. d. M.,
 Nachm. 4 Uhr anfangend,
 werde ich die aus dem Abbruch der
 hiesiger Pastoreischene erzielten
 Brenn- und Kugelhölzer an Ort und
 Stelle öffentlich meistbietend gegen
 Baarzahlung verkaufen.
 Heppens, 5. Mai 1882.
S. Heiners.

Der Ausverkauf
 des Waarenlagers zur
 A. Linde'schen Concurs-
 masse wird bis auf Wei-
 teres fortgesetzt.
Der Concursverwalter.
Rud. Gehrels.

Knauer's
Kräuter-Magenbitter
 aus den besten magen-
 stärkenden Bestandtheilen
 ist zu beziehen a Flasche
 80 Pf. durch
E. Wetschky.
 Der Herzogl. Hofrath
 und Kreisphysikus Dr.
 Henning hat amtlich
 erklärt und bescheinigt,
 dass dieser Magenbitter
 angewendet werden kann
 bei Schwäche-Zuständen
 des Magens, Magen-
 drücken, Aufstossen, Blä-
 hungen, Diarrhöe, Blut-
 Anhäufungen, Appetit-
 losigkeit, Hämorrhoiden,
 Magenkrampf, Uebelkeit
 und Erbrechen.

Beste englische
Haushaltungs-
Koblen
 per Last 38 Mk. frei vors Haus
 empfiehlt
August Bahr.

Schutz gegen
Nicotin
 bieten die patentirten
 Cigarren-Abschneider
 mit feilschneidigem Ab-
 schnitt, wodurch die
 Cigarre nicht abblät-
 tert, wie bei den bis-
 herigen Abschneidern.
 Preis per Stück mit
 Perlmutter- oder
 Schildpatt-Schale Mk. 3.—
Taschenmesser
 bester Qualität, mit 2 echt engli-
 schen Stahlklingen u. gutem Kor-
 zieher; Preis mit Elfenbein-Schale
 Mk. 3.—, mit Schildpatt-Schale und
 Schild Mk. 4.50 pr. Stück. Gegen
 Einwendung oder Nachnahme des Be-
 trages erfolgt Franco-Zusendung.
 Für die Güte dieser Artikel bürgt
 meine seit 30 Jahren bestehende Firma.
E. Schlotte, Bremen,
 Oberstraße 41.

„Herzlichen Dank“
 für freundl. Zusendung der Pro-
 schüre **„Krankenfreund“**,
 aus welcher ich ersehen, daß
 auch veraltete Leiden, wenn
 die richtigen Mittel ange-
 wendet werden, noch heilbar
 sind. Mit freudigem Vertrauen
 auf endliche Genehung von lang-
 jährigem Leiden, bitte um Zu-
 sendung von u. c. — Derartige
 Dankesäußerungen laufen sehr
 zahlreich ein und sollte daher
 kein Kranker versäumen, sich die
 in Richter's Verlags-Anstalt,
 Leipzig, bereits in **500. Aufl.**
 erschienene Broschüre **„Kran-**
kenfreund“ kommen zu lassen,
 um so mehr, als ihm keine
 Kosten daraus erwachsen, da die
 Zusendung gratis und franco
 erfolgt.

Heu und Stroh zu ver-
 kaufen.
 Börsestraße 15, Elsf.

Ausverdingung.
 Die Zimmerarbeiten zu meinem
 an der Neuenstraße belagerten Anbau
 wünsche zu vergeben und wollen
 Reflectanten sich bis spätestens den
10. Mai bei mir meld. n.
M. Albers, Bismarckstr. 62.

Ein großes gut möbl. Zimmer i. d.
 Kronprinzenstraße zu vermieten,
 pass. für 2 Herren, zu monatl. 12 Mk.
 Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Kleine Kinder
 gedeihen vorzüglich bei Zufuß von
Finpe's Kindernahrung
 zur Kuhmilch. — Im Sommer durch-
 aus unentbehrlich.
 Lager: **E. Wetschky,** Wilhelmshaven.

Unterzeichneter eröffnete **Roosstraße 8** eine
Bäckerei & Conditorei
 und empfiehlt dieselbe angelegentlichst einem geehrten Publi-
 kum mit dem Versprechen reeller und guter Bedienung.
 Achtungsvoll
Albert Wilken.

LIEBIG'S BACKMEHL
LIEBIG'S PUDDINGPULVER
 DER LIEBIG'S MANUFACTORY IN HANNOVER.
 Nur acht, wenn
 jedes Packet
 diese Marke trägt.
 Um einen vorzüglichen Pudding zu halbem Preise und ohne
 Mühe zu bereiten, nehme man von 1/2 Liter Milch 6 Löffel voll
 und mische damit den Inhalt eines Paq. Puddingpulver. Dann
 lasse man den Rest der Milch mit ca. 60 Gr. Zucker kochen,
 giesse man dieselbe die Pudding-Mischung, rühre gut durchein-
 ander, lasse einigemale aufwallen und giesse die Masse in
 eine Form.
Kaffee-Kringel. 2 1/2 Pfd. Backmehl, 1/2 Pfd. Butter
 1/2 Pfd. Zucker, 1 Ei, 1/4 Stange Vanille. Aus diesem
 Teig werden Kringel geformt.
Omelette werden ebenfalls ausgezeichnet durch
 Anwendung des selbstthätigen Backmehls, selbst
 an Eiern kann man dabei sparen

Zu haben in **Wilhelmshaven,**
 bei den Herren **L. Janssen,**
E. Wetschky.

Osnabrück.

Heilmann & à Brassard.
Marmorwaaren-Fabrik,
 empfehlen Grab-Denkmalen von Marmor, Granit, Gneis und Sandstein
 in größter Auswahl zu billigen Preisen, **Grotensteine** vorzügl. Qualität
 u. Grabmäler, Grabeinfassungen und zur Herstellung künstlicher Grotten.
 Zeichnungen und Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung
 und sind auch durch Herrn **J. G. Jacobs** in Bever zu beziehen.

12. Große Mecklenburgische
Pferde-Verloosung
 zu Neu-Brandenburg.
Biehung am 24. Mai 1882.
Loose à 3 Mark
 nur in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Erhielt eine neue Sendung:
Violin-Saiten (echt italienische),
Viola=
Guitarre=
Cello=
Violinstege,
Violinbogen=Saare,
Colophonium u.

aus einer bestrenommirten Fabrik und empfehle solche einem geehrten
 Publikum zur gefälligen Abnahme.
Johann Focken,
 Rothes Schloß.

Das Neueste in
Herren- u. Knaben-
Stroh Hüten
 soeben eingetroffen und halte selbige
 bestens empfohlen
H. Scherff,
 Vandaquh, Handschuh- und Mützen-
 macher.

Hermann Peters
 Schuhmacher
 Metz
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller
 in seinem Fach vorkommenden Ar-
 beiten unter Zusicherung reeller und
 prompter Bedienung.

Kleine Kinder
 gedeihen vorzüglich bei Zufuß von
Finpe's Kindernahrung
 zur Kuhmilch. — Im Sommer durch-
 aus unentbehrlich.
 Lager: **E. Wetschky,** Wilhelmshaven.

Ch t e s
Berliner Weißbier.
 Billiger Preis.
Berliner Keller,
 Königstraße 51.

Tapeten
Rouleaux
Gardinenkasten
Portierenstangen
Spiegel u. Spiegelgläser
Goldleisten u.
 empfiehlt bei Bedarf
A. Schröder,
 Roosstraße.

Frau Hippen
 sucht in und außer dem Hause Arbeit
 in Putz- und Kleidermachen, auch wer-
 den Morgenhauben gewaschen und auf-
 garnirt. **Roosstraße 110.**

Frische Milch
 zu jeder Tageszeit bei
J. J. Janssen
 zu Kopperhörn.

Sonntag, 7. Mai:
Einweihungs-Ball
 wozu freundlichst ein-
 ladet
C. Tiesler,
 Neuender-Mühlenreihe.

Zur Anfertigung von
Grabdenkmälern
 aus Marmor und Sandstein,
Grabeinfassungen, Tritts-
stufen, Sohlbänken, Aus-
gufs- und Schleifsteinen u. c.,
 sowie in allen vorkommenden
Stein- und Bildhauerar-
beiten bei reeller und prompter
 Bedienung halte mich bestens
 empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Zwingmann,
Bant,
 vis-a-vis der kath. Kirche.

Ch t e n
Bremer Korn
 pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredchorn,
 Neuestraße 7 (Neuheppens).

S ü t e
 zum Waschen, Färben und Moderni-
 firen werden hiesig entgegen genom-
 men. **H. Lüschen,**
 Bismarckstraße 13.

Feinste Shag's,
türkische Tabake, Cigaret-
ten, Rauch-, Kau- u. Schnupf-
tabake empfiehlt
Robert Wolf, Königstr. 53.

Fass- und Flaschen-Bier
 aus der Dampfbrauerei von
 Herrn **Th. Fetkötter**
 aus Bever.
 Ferner: große Auswahl von
Cigarren
 im Preise von 3—12 Mk. pro
 100 Stück empfiehlt
Joh. Faugmann,
 Bismarckstr. 59 I.

Bergmann's Zu haben
Sommerprossen-Setze bei Eduard
 zur vollständigen Einsetzung der Sommer- **Nitzegrad,**
 hiesig, empf. à Stück 60 Kranig hier selbstst.

Halten unser
Möbel-Lager
 sowie Sargmagazin bei Bedarf
 bestens empfohlen.
Zoel & Böge, Roosstraße.

Schaafs
Möbelmagazin & Sarglager
Roosstraße 101
 hält sich bei billigster Preisstellung
 empfohlen.
 NB. Sprungfeder-Matratzen zu
 18 Mark.
 Leichenbekleidungs-Gegenstände
 in großer Auswahl.

Blackwell's Durham,
Richmond Smoking,
Goldleaf u. Cavendish
 empfiehlt
Rob. Wolf, Königstr. 53.

Dr. J. Mecke
Augenarzt
 ebem. Assistenzarzt an der Univer-
 sitäts-Augenklinik zu Göttingen
Bremen, Faulenfr. 28.

G e s u c h t
 auf sofort ein paar tüchtige **Schnei-**
dergesellen (Kocharbeiter) von
Adolph S. Funck.
 Zu vermieten ein fein möblirtes
3 Zimmer n. Schlafstube.
 Zu erfragen in der Exped. d. B.

Verlegte mit heutigem Tage meine Färberei und chemische Waschanstalt von Augustenstraße Nr. 8 nach
Noonstraße No. 109. Achtungsvoll

H. Henschke.

Bettfedern u. Dauen
in ganz frischer, geruch- und staubfreier Waare von 1 Mk. an
in großartiger Auswahl
im Frankfurter Laden
bei **H. Baumann.**
Bett-Zulettts, Bettzeuge und Bezüge, sowie fertige Betten ebenfalls billig, letztere schon vollständig von 39 Mk. an
beim Obigen.

Geschäfts-Übernahme.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das ehemals **Tharks'sche Hôtel**, Königsstraße 52, hier selbst übernommen habe und unter dem Namen

„Hôtel Kronprinz“

fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, nicht nur allen an ein gutes Hotel zu stellenden Anforderungen jederzeit gerecht zu werden, sondern mir auch durch streng reelle Bedienung, sowie civile Preise das Vertrauen der mich beehrenden fremden und einheimischen Gäste zu erwerben.

Alle Apartements des Hotels, insbesondere die Fremdenzimmer, sind aufs beste renovirt worden. — Freunden des Billardspieles steht ein gutes Billard zur Verfügung.

Table d'hôte 4 Uhr.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Hotelwagen am Bahnhof bei Ankunft jeden Zuges.
Hochgeneigter Beachtung hält sich bestens empfohlen

Th. Oldewurtel.

Geschäfts-Gründung.

Dem geehrten Publikum wie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die bisher im Hause **Neuestr. 13** betriebene

Restauration

übernommen habe. Um ein geneigtes Wohlwollen ersuchend, empfehle ich mich
Achtungsvoll

W. Sahnwald.

Hôtel z. Banter Schlüssel
in Belfort.

Zur Eröffnung des neugebauten, neudecorirten Saales:
heute Sonntag, den 7. Mai:

GROSSE TANZMUSIK

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division.
Wwe. Winter.

Meinen geehrten Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich am 1. Mai meine

Wirthschaft

von **Neuendermühlenteiche nach Kopperhörn**, in das Haus der Frau Witwe **Beckhaus**, verlegte. Dankend für das mir erwiesene Wohlwollen, bitte ich freundlichst, mir solches auch gütigst in meinem neuen Locale zukommen zu lassen; gute, reelle und freundliche Behandlung wird zugesichert.
Achtungsvoll

J. J. Janssen.



Petroleum-Kochmaschinen
bester Qualität sind stets in allen Größen vorrätig und empfiehlt
billigst

Eduard Buss,
Bismarckstr. 59.

Meinen werthen Kunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft von der **Bismarckstr. 21** nach

Ostfriesenstraße 61

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dort hin folgen zu lassen.
Wilhelmshaven, den 1. Mai 1882.

Wilh. Grüniger, Damenkleidermacher.

Matjes-Heringe u. Lissaboner Kartoffeln
empfiehlt
E. Wetschky.

Hôtel zum Banter Schlüssel
in Belfort.

Dem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden empfehle ich zum freundlichen Besuch meinen heute eröffneten, geschmackvoll angelegten, mit lauschigen Lauben versehenen

Garten

nebst zwei ganz neuen Regelpathen.

Wwe. Winter.

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von Nah und Fern erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich die bisher von meinem Bruder **Theodor** in der **Bismarckstraße** geführte Gastwirthschaft übernommen und für eigene Rechnung unter der alten Firma

Gasthof Oldewurtel

fortführen werde. Das meinem Bruder geschenkte Vertrauen bitte ich gütigst auf mich übertragen zu wollen, da ich mich bestreben werde, dasselbe stets zu rechtfertigen. Den geschätzten Reisenden vermag ich gutes Quartier zu bieten; auch sind Stollungen zum Ausspann vorhanden.

Meinen Mittagstisch um 12 und 1 Uhr Mittags halte ich angelegentlich empfohlen, wie ich auch meine Restaurationsräumlichkeiten dem geschätzten hiesigen Publikum in empfehlende Erinnerung bringe, da ich darauf bedacht sein werde, stets gute Speisen und Getränke zu führen, wie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit zu verabfolgen. Den Vereinen stelle bei Festlichkeiten meine Localitäten gern zur Verfügung.
Hochachtungsvoll

Carl Oldewurtel.

Sande. Sonntag, den 7. Mai: **Sande.**

Grosses Garten-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Nach dem Concert: **BALL.**

Geehrte Herrschaften ladet ergebenst ein

Taddiken.

Wwe. Winter's Restauration

im Hotel zum Banter Schlüssel in Belfort,

welche sich in vom Tanzsaale vollständig getrennt liegenden, sehr geräumigen, auf das Geschmackvollste decorirten Localitäten befindet, empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zum freundlichen Besuch.

H. Henschke's Färberei

Noonstraße 109,

empfiehlt **wollene und baumwollene Strickgarne** in größter Auswahl bei kleinen Preisen.

Mein Lager in

Haus- und Küchengeräthen

wurde durch den Empfang einiger großen Sendungen completirt und empfehle zu den niedrigsten Preisen:

verzinnete, blau und weiß emailirte Töpfe, Kessel, Caffevollen, Kuchenpfannen, Bratpfannen, Puddingformen, Gemüsedurchschläge, Bouillonnsebe, Schöpf- und Schaumlöffel, Seifenhälter und Trinktbecher;

ferner: verzinkte und lackirte Eimer und Tassenwannen, Messerspäuler, Fensterreimer, Petroleum-Kochherde, Petroleumkannen, Kohlen- und Bolteneisen, Messer und Gabel, Vorlege-, Sp- und Theelöffel, mess. und gußeiserne Mörser, Familienwaagen, Gardinen-Rosetten, Gießkannen und Vogelkäfige, polirte und lackirte Gemüseschränke, Gewürzschränke, Gewürz- etageren in sehr geschmackvollen neuen Mustern, Salz- und Mehlfässer, Deckelhalter, Blechzeugrahmen, Löffelborten, Eierständer, Zuckerschneider, Messer- und Gabelkörbe, Wisch- und Putzkasten, Wellhölzer, Holzlöffel u. u.;
Matten und Bürstenwaaren.

Eduard Buss.

NB. Ausführliche Cataloge obiger Gegenstände stets zu Diensten.

August Frisse, Uhrmacher,

empfiehlt

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren u.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

Stellbare Zug-Jalousien, Roll-Läden, Patent-Rollschutzwände, Gärten- und Jagd-Pavillons, Kinderhäuser, Schatten-Läden für Orangerien u.

Dauids & Co., Hannover.

Illustrirte Preislisten gratis.



Wilhelmsh. Schützenverein.

General- und

Monats-Versammlung

am Montag, den 8. April c.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslocal (Sempels Hotel).

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Beantwortung der Monita und Ertheilung der Decharge.
4. Mittheilung über die Ausführung des Erdwalles.
5. Schützenfest betreffend.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stadt Kiel.

Heben Abend 7 Uhr:

Große Vorstellung

des gesammten engagirten Personals.

Heute und folgende Tage:

Concert

der Sänger-Gesellschaft **Stamm.** Unter Mitwirkung eines tüchtigen Komikers, wozu ergebenst einladet

H. Dummert, Gastwirth.

Bismarckstraße 18.

Bahnhofs-Hotel.

Mit morgen Sonntag, den 7. Mai, eröffne ich meine neu angelegte

Regelbahn

und lade zum gütigen Besuch ergebenst ein.

Meier.

Berliner Keller

Königsstraße 51

empfiehlt seinen Mittag- und Abendstisch bei billigen Preisen und guter reeller Bedienung.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte mein Geschäft von der Noonstraße 110 nach **Belfort, Oldenburgerstraße 26.**

Bestellungen auf Haar-Arbeiten nimmt entgegen Herr Schuhmachermeister **Grahl**, Noonstraße 110.

G. Meuss.

Künstliche Bähne.

Meinen geehrten Kunden zur ergebene Mittheilung, daß ich am 1. Mai von meiner Reise zurückgekehrt bin.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Königsstraße 53 L.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 12, Nachm. von 3 bis 7 Uhr.

A. Kramer, Zahntechniker.

Gutgelagerte

CIGAREN

im Preise von 30-500 Mk. empfiehlt **Robert Wolf, Königsstr. 53.**

Ein Hausbesitzer sucht einen **Maurer**, welcher einige kleine Reparaturen unter Garantie ausführen will. Das Nähere mündlich. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere innigst geliebte Tochter

Minna

in ihrem 9. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Wilhelmshaven, 6. Mai 1882.

Gust. Hoffmann, n. Frau.

Die Beerdigung find. Montag, Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause

Ostfriesenstr. 23 aus statt.